

Schöpfungshaus

Meditationen 2020 zum Hungertuch



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»



Der Autor

Pierre Stutz ist Theologe mit einer langjährigen Erfahrung in der Jugendseelsorge und Erwachsenenbildung. Als spiritueller Autor vieler erfolgreicher Bücher zu einer engagierten Spiritualität – www.pierrestutz.ch – hat er eine rege Kurs- und Vortragstätigkeit im ganzen deutschsprachigen Raum. Er lebt in Osnabrück.



Der Künstler

Uwe Appold ist Diplom-Designer, Bildhauer und Maler. Er lebt und arbeitet in Flensburg. Grundlage für seine Werke sind philosophische und religiöse Schriften, Dichtung und Musik. In seinen Arbeiten sucht er nach «anderen» Wegen der Verkündigung. www.uwe-appold.de

Impressum

Texte: © 2020 *Fastenopfer*, Luzern/*Brot für alle*, Bern
Bilder: Misereor-Hungertuch 2019 «Mensch, wo bist du?»,
von Uwe Appold, © Misereor
Redaktion: Andrea Gisler, *Fastenopfer*/Andreas Frei, *Brot für alle*
Korrektorat: Franziska Landolt, 1-2-fehlerfrei.ch
Gestaltung und Layout: ComMix AG, Bern
Druck: PCL Presses Centrales SA, Renens VD

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Titel «Schöpfungshaus» lässt an die Schöpfung als ein Haus denken, in dem alle Menschen Geborgenheit und Schutz finden. Welchen Bezug haben wir zu diesem, unserem «Schöpfungshaus»? Die Texte von Pierre Stutz stellen uns diese und weitere Fragen nach unserer Verantwortung. Oder wie es der Künstler selbst formuliert: «Wer die Frage «Mensch, wo bist du?» ernst nimmt, wird zugleich in sich selbst hineinhören. Was mache ich gegen die Zerstörung der Schöpfung, die Ungerechtigkeit und die soziale Not? Wo stehe ich in diesem einen, gemeinsamen Haus?»

Die Öffnung des Hauses auf dem Bild lädt zum Deuten ein: Wurde das Haus nicht fertiggebaut? Oder ist das «Schöpfungshaus» durch die Öffnung bedroht? Bedrohte Hausbewohner/innen sind zweifellos alle Bäuerinnen und Bauern, welche mit traditionellem Saatgut den Grossteil der Welternährung sichern. Und wir werden aufgefordert: «Rechtlose Bäuerinnen und Bauern brauchen unsere Solidarität für eine Saatgut-Vielfalt gegen zerstörerische Monokulturen» (S. 9).

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Andrea Gisler
Fastenopfer

Andreas Frei
Brot für alle



Im Schöpfungshaus wohnen

Bei sich selbst zu Hause sein
verwurzelt in der Schöpfung
sich erinnernd
achtsam mit sich selbst
mitfühlend mit andern
wachsen und reifen können

Eingebunden im Schöpfungskreis
ermutigt zum Aufstand
für die Würde aller Menschen
für das Recht auf Nahrung
für Klimagerechtigkeit
für unsere Mitgeschöpfe – Tiere und Pflanzen

Dankbar-verantwortungsvoll
miteinander im Schöpfungshaus
deinen Segen feiern

Im goldenen Lebenskreis

Geborgen und frei
wunderbar aufgehoben
im goldenen Lebenskreis:
alles ist beseelt

Befreiend umgeben
vom heilenden Atem Gottes
der unsere Zivilcourage stärkt
für Ernährungssicherheit

Bäuerliches Saatgut
als heiliges Geschenk
hegen und pflegen
zum Gemeinwohl aller





Der Schrei aus Gethsemane

Mutter Erde blutet
sie schreit auf
wir schreien mit
gegen den Raubbau der Schöpfung

Rechtlose Bäuerinnen und Bauern
brauchen unsere Solidarität
für eine Saatgut-Vielfalt
gegen zerstörerische Monokulturen

Die Macht der Ohnmächtigen wächst
viele Verbündete setzen
der Marktmacht der Agrarkonzerne
entschieden Grenzen

+

8/10/18



IX



Arrol



Heute

Heute innehalten
staunend den Blick
zum Himmel erheben
der uns erinnert
in der Segenskraft der Schöpfung
verwurzelt zu sein

Heute klarer sehen
im Schliessen der Augen
ganz Mensch sein:

das Gold in sich entdecken
den dunklen Seiten nicht ausweichen
kraftvoll-zerbrechlich sein dürfen

Heute dankbar
tief ein- und ausatmen
zwischen Erde und Himmel
das Geschenk des Lebens feiern
in Verbindung mit allen
die Frieden in Gerechtigkeit fördern



Herzensworte

Herzensworte

Der Friedensmensch aus Nazareth
ermutigt uns jeden Tag
gute Nachrichten zu schreiben
neue Worte zu finden
für das Unsagbare

Seine Lebensweisheit
entwickelt sich in Gleichnissen
die uns bestärken zur Balance
des Zupackens und Loslassens
zu einer engagierten Gelassenheit

Herzensworte
überwinden Sprachen und Nationalitäten
sie erzählen vom Beseeltsein der Schöpfung
und der göttlichen Verheissung:
«Ich bin, der ich bin da»

Beherrzte Frauen und Männer
braucht unsere Welt
die in gewaltfreier Kommunikation
ihr Leben neu schreiben lassen
in kämpferischer Demut



Kämpferische Gelassenheit

Auferweckt sein
zu einem Bewusstseinswandel:
gesegnet zu sein vor aller Arbeit
verpflichtet uns zum Klimaschutz

Wachsen und Reifen
braucht unsere Arbeitskraft
obwohl das Wesentliche
nie in unseren Händen liegt

Aufwachen
aus dem Schlaf der Machbarkeit
Ressourcen schützen
Gemeinwohl stärken

Es kommt auf jede und jeden von uns an
es hängt nie alleine von uns ab
ernten ist immer auch ein Geschenk
Gott sei Dank



Den Rhythmus des Lebens schützen

Glücklich
wer den Rhythmus des Lebens
erkennt und akzeptiert
dem Leben zuliebe
Nullwachstum fördert

Glücklich
wer ins Vertrauen hineinwächst
an durch-kreuzten Plänen
wachsen und reifen zu können
auf(er)stehen zur Hoffnung

Glücklich
wer wie das Weizenkorn
sterbend dem Leben entgegen wächst
schmerzvoll-heilend
aufgerichtet wird zu sich selbst

Glücklich
wer den Rhythmus des Lebens
pflegt und schützt
in Zorn und Zärtlichkeit
in Kampf und Kontemplation

Wandel wagen – globale Gerechtigkeit fördern

Fastenopfer ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns ein für benachteiligte Menschen – für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Wir fördern soziale, kulturelle, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Dafür arbeiten wir mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.



FASTENOPFER

Alpenquai 4, Postfach 2856, 6002 Luzern,
041 227 59 59, www.fastenopfer.ch,
Postkonto 60-19191-7

Wir bewegen Menschen

Brot für alle ist die Entwicklungsorganisation der Evangelischen Kirchen der Schweiz. Wir bewegen Menschen im Norden zu einer verantwortungsvollen Lebensweise und engagieren uns entwicklungspolitisch für das Recht auf Nahrung und Ethisch Wirtschaften. Im Süden unterstützen wir Menschen, sich aus Not und Hunger zu befreien und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Gemeinsam mit Partnern vor Ort zeigen wir Missstände auf und setzen uns für die Rechte der Betroffenen ein.



BROT FÜR ALLE

Bürenstrasse 12, Postfach 3270, 3001 Bern,
031 380 65 65, www.brotfueralle.ch,
Postkonto 40-984-9

www.sehen-und-handeln.ch